



SYMPOSIUM LIFELONG LEARNING FOR SUSTAINABLE BUILDINGS

PROJET TRANSFERT DE L'INNOVATION LEONARDO DA VINCI

Im Rahmen des Leonardo TOI Projektes Training Tools for Sustainable Buildings, Project n°: 2011-1-FR1-LEO05-24459

06. September 2012 – Gußhausstraße 30, 1040 Wien – Freier Eintritt

PROGRAMM

13:00 Registrierung & Begrüßung

13:30 - 15:30 SESSION 1: Innovative Ansätze

15:30 - 16:00 Kaffeepause

16:00 - 18:00 SESSION 2: Erfahrungsaustausch
Europäischer Nationen

18:00 Come Together & Leichtes Buffet

Vortragssprache des Symposiums ist Englisch.

ROUND TABLE MIT EXPERTEN & KEYNOTES:

Ramona Crusitu : BBM Grup, Bucarest

Renée Floret-Scheide : Renée Floret-Scheide Architecte, Paris

Luc Givry : ARVHA, Paris

Günter Lang : Lang Consulting, Vienna

Sotiris Papadopoulos : OMADA 80, Athens

Anmeldung per E-Mail unter symposium@spherolight.com

VORTRAGENDE

Catherine Guyot : ARVHA

The TTSB-Project – Lifelong learning for sustainable buildings

Josef Mathis : Gemeinde Zwischenwasser

Consulting and training for builders and clients in municipalities on the example of Zwischenwasser

Thomas Lewis : energieautark

EnergieAudioAkademie – Development and use of audio files for the training of building professionals

Hildegund Mötzl : IBO – Österreichisches Institut für Baubiologie und Bauökologie

Baubook and Green Academy – E-learning and digital media for vocational training in the construction industry

Katharina Zwiauer : GRAT – Gruppe Angepasste Technologie

e-genius – Knowledge and learning platform for vocational training

Karin Stieldorf : Vienna University of Technology

Working Group for Sustainable Buildings – Ten years training towards sustainability in construction

Richard Sickinger : Danube University Krems

Future Building Solutions – An international perspective

Ilaria Montella : Roma Tre University

Department of design and architectural studies – Pushing sustainable buildings in Italy

LEBENSLANGES-LERNEN FÜR LEBENSWERTE GEBÄUDE

Lebenslanges-Lernen ist für Gebäude und Immobilien von ganz besonderer Bedeutung: 40% der gesamten Energieverbräuche der EU-Mitgliedsstaaten werden von Gebäuden und in Gebäuden verursacht. Dabei lassen sich 80 – 95% der Energieverbräuche und die damit verbundenen CO2-Emissionen reduzieren und zugleich Gebäudequalität, Gesundheit und Behaglichkeit entscheidend verbessern.

In den letzten Jahren wurde dieses Energieeinsparungspotential von unterschiedlichen Interessensgruppen erkannt, was die Umsetzung verschiedener politischer Steuerungs- und Fördermaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden, sowie zahlreiche Entwicklungen im Bereich der Gebäudeplanung und Gebäudetechnik zur Folge hatte. So wurden etwa Gebäudestandards wie das Niedrigenergie- und das Passivhaus entwickelt, die sich durch einen besonders niedrigen Energieverbrauch auszeichnen.

Existierten im Jahr 2000 in Europa knapp 0,1 Mio. m² Nutzflächen in Passivhausstandard, sind es 2012 bereits über 20 Mio. m². Im Jahr 2021 könnten es bereits 340 Mio. m² Neubauten und Bestandsgebäuden im Passivhausstandard sein. Diese Entwicklung erfordert einen enormen Bedarf an Aus- und Weiterbildungsinitiativen für nachhaltiges und energieeffizientes Bauen.

In der EU Gebäuderichtlinie 2010 wird jedoch bereits weiter gedacht. So sollen ab 2021 neue Gebäude nur noch als so genannte Niedrigstenergiegebäude errichtet werden – als Gebäude die eine sehr hohe Gesamtenergieeffizienz aufweisen und ihren geringen Energiebedarf zu einem wesentlichen Teil aus erneuerbaren Quellen decken.

Diese Entwicklungen machen den enormen Bedarf an Aus- und Weiterbildungsinitiativen für innovatives „Nachhaltiges Bauen“ deutlich.